Buch-Besprechung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **51 (1947-1948)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buch-

BESPRECHUNG

Schweizerischer Rotkreuzkalender 1948. Schilderungen aus der Tätigkeit dieser hochgestellten nationalen Institution und Erzählungen in einer ihrer Grundidee entsprechenden Tendenz bilden auch diesmal wieder eine gediegene Lektüre. Neue Ratschläge gesundheitlicher und hauswirtschaftlicher Art, sowie zahlreiche Illustrationen, darunter zwei mehrfarbige Kunstdrucktafeln, machen sicher wieder viel Freude. Wer diesen Kalender kauft, hilft zugleich mit, die so unbegrenzt notwendigen Mittel für das grosse Segenswerk des Roten Kreuzes zu beschaffen.

Dr. med. Robert G. Jackson: Nie mehr krank sein! Aus dem Englischen. Albert Müller Verlag, Rüschlikon. Geb. Fr. 13.—.

E. E. Das Buch eines amerikanischen Arztes, das heute viel von sich reden macht. Mit Recht. Es teilt die Erfahrungen eines Menschen mit, der mit 50 Jahren am Rande des Grabes stand und durch die vollständige Umstellung der Lebensweise alle Krankheiten und Schwächlichkeiten überwunden hat. Bis ins 80. Lebensalter hinein hat er's gebracht. Es brauchte einen erstaunlichen Willen dazu und namentlich neue Methoden der Ernährung. Die Vorschläge Dr. Jacksons werden heute manchem unbequem sein; aber in vielen Fällen führen sie zum Ziel. Ein paar beherzigenswerte Kapitel: Natur und Unnatur, Falsche Ernährungsgewohnheiten, Gesunde Muskelentwicklung, Geist, Gefühlsleben und Schlaf. Es ist erstaunlich, was Selbstbeobachtung und eine straff durchgeführte Disziplinierung fertig bringen. Der einst so gefährdete Arzt konnte noch in hohem Alter seinem Berufe nachgehen und sportliche Leistungen eines dreissigjährigen Mannes vollbringen. Lassen wir uns manche Erfahrung und Wahrheit gesagt sein! Wenn auch das „Nie mehr krank sein" wohl nicht ganz wörtlich zu nehmen ist, werden wir von manchem Uebel verschont bleiben, wenn wir die hier empfohlenen Maximen befolgen.

Frieda Schmid-Marti: D' Schicksalsmatte, Erzählungen. Preis geb. Fr. 9.50. Verlag Emmentaler Blatt A.-G., Langnau.

E. E. Wir haben von der Verfasserin schon etliche lesenswerte Bücher zur Hand genommen. Das neu vorliegende ist berndeutsch geschrieben. Frieda Schmid meistert ihre Sprache. Sie ist auf dem Lande zu Hause und kennt ihre Leute. Ernst und Scherz kommen zu Wort. Sie liebt es, volkstümliches Leben zu zeichnen, wie etwa Ramsere Chrischtes Ufrichti. Hier wird ein Aufrichtemahl mit bunten Farben geschildert, frisch und lustig. In Früechi Not lernen wir den Herzenskummer eines liebwerten Mädchens kennen. Grau in Grau gemalt ist die Titelgeschichte: D' Schicksalsmatte. Sie verstrickt einen jungen landhungrigen Bauer in schwere Schuld. Schwer muss er büssen, und man hat Mühe, ihm in sein Unglück zu folgen. Aber es brechen ihm und seiner wackern Frau auch wieder bessere Tage an, wenn auch nicht alles mehr gut zu machen ist. Freunde heimatlicher Poesie werden gerne nach diesen besinnlichen Schilderungen greifen.

Walter Keller: Tessinervolk im Spiegel seiner Erzähler. Leinenband Fr. 3.50. Sammlung „Stab-Bücher", Verlag Friedrich Reinhard, Basel.

Der bekannte Kenner des Tessins lässt seinen vielgelesenen „Tessiner Geschichten" hier ein weiteres Bändchen folgen. Auf ungezählten Wanderungen hat er Dichter und Volk im Tessin aufgesucht, hat Erzählungen aufgeschrieben und bereits Geschriebenes ins Deutsche übertragen. Eine Auswahl vom Besten davon schenkt er uns in diesem Bändchen, das uns das Tessinervolk zeigt, wie es wirklich ist. Es sind Begebenheiten, wie sie immer und überall vorkommen, wo sich ein tapferer Menschenschlag im steten Kampf mit den Naturgewalten befindet und dabei Mut und Gottvertrauen und den ursprünglichen Humor nicht verliert. Alle diese ernsten und humorvollen Erzählungen sind dem wirklichen Leben entnommen mit Ausnahme des für den Tessin charakteristischen Märchens von der schönen Zoccoletta, dessen Verfasser Francesco Chiesa ist.

In der Sammlung **„Jungvolk"** sind vor kurzem folgende drei Geschichten des „Augsburger Kinderfreundes" von Ronner in einer völligen Neubearbeitung herausgegeben worden:

Heft Nr. 19: **Heinrich von Eichenfels.**
Heft Nr. 20: **Die Ostereier.**
Heft Nr. 21: **Der Weihnachtsabend.**

Jedes Heftchen 28 Seiten, mit farbigem Umschlag, gezeichnet von Hugo Wyler, Bern. Preis 60 Rp. Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen.

Blinden-Arbeitsheim für Männer
ZURICH 4, St. Jakobstraße 7
(b. Stauffacher) Tel. 23 69 93

Sesselflechterei, Korb- und **Bürstenfabrikation**